

# Das erste Jahr ERASMUS ein Rückblick

Das erste Studienjahr, in dem die TU Graz an ERASMUS, dem Student/inn/enaustauschprogramm der EG, teilgenommen hat, ist nun beinahe gelaufen. Zeit für einen kritischen Rückblick.

Rund 30 ausländische Gaststudent/inn/en verbrachten das ganze oder zumindest einen Teil des Studienjahres 1992/93 an unserer Universität, wogegen mehr als 50 unserer Kolleginnen und Kollegen die erstmalige Chance wahrnahmen, ins westeuropäische Ausland zu gehen. Anfangs konnten wir zwar fast nur Gäste aus Deutschland begrüßen, was hauptsächlich sprachliche (und damit auch zeitliche) Gründe hatte; mittlerweile zählen wir auch Student/inn/en aus Italien und Griechenland zu unseren Gästen. Dieser Trend zur Internationalisierung wird auch im Wintersemester 1993 unvermindert anhalten!

Das Feedback von bereits zurückgekehrten Austauschstudent/inn/en war bis jetzt sehr gering; es lassen sich daher nur einige allgemeine Rückschlüsse ziehen:

- Die finanzielle Situation ist für österreichische Austauschstudent/inn/en zur Zeit recht günstig (im Vergleich zu anderen Staaten), da das BMWF die ERASMUS-Stipendien aus Brüssel gehörig auffettet. Die Stipendien decken aber trotzdem nur einen Teil der Lebenshaltungskosten im Ausland.



- Die Betreuung an der Gastuniversität ließ manchmal zu wünschen übrig (z.B. Vermittlung einer Unterkunft, was im Rahmen des Austauschprogramms gewährleistet sein sollte); es ist zu hoffen, daß es bald überall so gut funktionieren wird wie bei uns in Graz (ÖAD). Die fachliche Betreuung ist durch den Koordinator an der Gastuniversität gegeben; eine Betreuung von seiten der Studierenden (z.B. Student/inn/envertretung, Erasmus Student Network) ist in den wenigsten Fällen gegeben.

- Die von Land zu Land

unterschiedliche Einteilung des Studienjahres macht es etwas schwieriger, für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr ins Ausland zu gehen (z.B. Großbritannien und Frankreich haben Trimester, die Lehrveranstaltungen laufen aber i.a. übers ganze Jahr, erst am Jahresende gibt es die Möglichkeit, zur Prüfung anzutreten). Es gibt allerdings Bestrebungen, den Gaststudent/inn/en entgegenkommende Rahmenbedingungen zu schaffen.

- Das Sprachproblem ist, zumindest für die weniger gängigen europäischen

Sprachen, nicht ganz aus der Welt zu schaffen; es gibt allerdings kaum eine westeuropäische Universität, die nicht auch englischsprachige Vorlesungen anbietet (manchmal speziell für Austauschstudent/inn/en).

- Über die Anrechnung von Prüfungen läßt sich bis jetzt nur wenig sagen. In den meisten Fällen steht schon vor Antritt des Auslandsaufenthaltes fest, welche Lehrveranstaltungen der/die Studierende besuchen wird; somit kann (und soll!) die Anrechnung schon vorher abgeklärt werden. Grundsätz-

lich ist die Anrechnung der absolvierten Lehrveranstaltungen eine Voraussetzung für das gesamte Austauschprogramm.

- Die soziale Situation an der Gastuniversität ist natürlich vom Land und speziell von der Universität selbst abhängig. Zumeist entstehen vor allem zu anderen Austauschstudent/inn/en enge Kontakte, da diese sich in der gleichen Situation befinden und einheimische Studierende nicht so sehr an (neuen) Kontakten interessiert zu sein scheinen (besonders kraß in Student/inn/enheimen). Auch in Graz ließ sich eine ähnliche Entwicklung beobachten.

Diese Auflistung mag ein wenig negativ klingen; es sollen aber nur die Probleme aufgezeigt werden, die im Rahmen eines Auslandsstudiums auftreten können - die positiven Aspekte stehen wohl außer Diskussion. Einzelne schlechte Erfahrungen sollen niemanden davon abhalten, das Abenteuer Auslandsstudium in Angriff zu nehmen!

In diesem Zusammenhang möchte ich alle rückkehrenden und zurückgekehrten TU-Student/inn/en aufrufen, uns Wissenswertes und Kritisches zu Eurem Auslandsaufenthalt mitzuteilen oder einen diesbezüglichen Artikel zu schreiben. Ihr habt vielleicht Erfahrungen gemacht, über die Eure Nachfolger/innen schon besser vorher Bescheid wissen sollten oder die zusätzliche Motivation bringen könnten!

## Erasmus Student Network an der TU Graz

Seit dem Wintersemester 1992, d.h. seit dem Anlaufen von ERASMUS in Österreich, existiert im Referat für Internationales an der ÖH eine sehr kleine unbeugsame Gruppe engagierter Student/inn/en und einiger Sympathisanten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die ERASMUS-Gaststudent/inn/en an unserer Universität zu betreuen. Dazu gehört vor allem der mittwöchentliche ERASMUS-Stammtisch in der Koburg zusammen mit der Uni Graz, aber auch die Organisation diverser anderer Veranstaltungen und Ausflü-

ge. Obwohl alle Aktivitäten für alle Studierenden offenstanden, hielt sich leider das Interesse von seiten der Grazer TU-Student/inn/en in sehr bescheidenen Grenzen. Vielleicht läßt sich der/die eine oder andere dazu motivieren, einmal vorbeizuschauen, wenn ich einige Informationen über die im Studienjahr 1993/94 zu erwartenden Gäste verrate.

## Ausblick auf das nächste Studienjahr

Rund 90 ausländische Studierende sollen wir im Laufe des nächsten Studienjahres an der Technik begrüßen können, kunterbunt ge-

mischt aus allen westeuropäischen Ländern! Und wenn die Planzahlen erfüllt werden, dann sollen über 140 TU-Student/inn/en einen Teil des nächsten Studienjahres im Ausland verbringen!

Zuletzt noch ein Überblick über die im nächsten Studienjahr bestehenden Austauschprogramme, gelistet nach Fakultäten mit dem jeweiligen Koordinator. Die meisten Plätze sind zwar mit Sicherheit vergeben, vielleicht ergattert aber der/die eine oder andere rasch Entschlossene noch einen Restplatz.

**Andreas Antensteiner**

# ERASMUS-Programme der TU Graz 1993/94

Fakultät	Institut	Koordinator
Architektur	Baukunst	Neuwirth (2 Programme)
	Städtebau	Zancanella
Bauingenieurwesen Maschinenbau	Hochbau	Nagel
	Baustatik	Klement
	Fertigungstechnik	Frank
	Therm. Turbomaschinen	Jericha
	Therm. Verfahrenstechnik	Marr
Elektrotechnik	Grundlagen der ET	Richter
	Elektromedizin. Technik	Hutten
	Hochspannungstechnik	Muhr
	Elektromed., Med. Informatik	Pfurtscheller
Techn. Naturwissenschaft	Mathematik	Heersink (3 Programme)
	Grundlagen der Informationsv.	Maurer (2 Programme)
	Festkörperphysik	Rendulic
	Festkörperphysik	Ullrich
	Analytische Chemie	Wegscheider

ECTS - Pilotprojekt: Fakultät für Maschinenbau, Institut für Therm. Turbomaschinen, Jericha